

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
19 (1893)**

268 (14.11.1893)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1045068](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1045068)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 268.

Dienstag, den 14. November 1893.

19. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 11. Nov. Der Kaiser traf gestern Abend 7 Uhr 55 Minuten in Belleben ein und wurde bei der Ankunft vom Minister des königlichen Hauses, v. Wedell-Plesdorf, empfangen und zu Wagen durch das festlich geschmückte und prachtvoll erleuchtete Belleben nach Plesdorf geleitet, wo alsbald nach dem Eintriften die Abendtafel stattfand.

Zu der Nachricht, daß der Kaiser eine Kabinettsordre gegen das Hazardspiel in der Armee erlassen habe, bemerkt heute, wie es scheint auf Grund zuverlässiger Information, die „Kreuzztg.“: Wir können der Nachricht nur vollen Glauben heimesen, da bekanntlich Seine Majestät sich wiederholt auf das schärfste gegen das Hazardspiel in der Armee ausgesprochen und seinen Allerhöchsten Willen kundgegeben hat, diesem energisch entgegenzutreten. Ebenso ist anzunehmen, daß in Uebereinstimmung mit den scharfen Verfügungen des hochseligen Kaisers Wilhelm I. und des jetzigen Kaisers von Allerhöchster Stelle die geeigneten Mittel ergriffen werden, um die Vorkommnisse der letzten Zeit gebührend zu ahnden. Da die ganze Angelegenheit aber eine durchaus interne der Armee ist, indem die Vorgänge in Hannover doch nur die engeren Kreise des Offizierskorps betreffen und die Öffentlichkeit nichts angehen, da keinerlei Vergehen zu verzeichnen sind, so ist es wohl selbstverständlich, daß alle dagegen getroffenen Maßregeln auch strenger Natur sind und nur innerhalb der Kreise bleiben, in denen die vielbesprochenen Vorkommnisse stattgefunden haben.

Schneidemühl, 10. Nov. Heute Abend sank das Terrain, worauf der gemauerte Senkbrunnen steht, merklich, so daß die Arbeiter nicht weiter arbeiten wollen. Für möglicherweise hervortretendes Wasser wird ein Graben nach der Küddow hergestellt. Gegenwärtig ist nur die nächste Umgebung des Brunnens gefährdet.

Schneidemühl, 11. Nov. Der Senkbrunnen ist heute Nachmittag von der Erdoberfläche verschwunden. Die Wohlthäter sind infolge dessen verflocht, und es quillt kein Wasser mehr hervor.

Marine.

Wilhelmshaven, 13. Nov. Der d. A. R. D. vom 24. Okt. d. J. zum II. Seest. versetzte Selt. Schelle ist hier eingetroffen. — Vom Urlaub zurückgekehrt Kontradm. Oberst, v. S. Kügel, v. Rendit, Selt. Töhlen und Masch.-U.-Ing. Springer. — Rpt. z. S. Pirat hat einen kurzen Urlaub nach Berlin angetreten. — Rpt. S. ist mit einem kurzen Urlaub hier eingetroffen. — M.-Bau-Insp. Sühnguth ist zur Dienstleistung bei der hiesigen Werft hier eingetroffen.

— S. Geleitende, 12. Nov. Die 1. Komp., II. Matr.-Art.-Abt. ist mittelst Führers des Unternehmers Geselein von Lehe nach Cuxhaven überführt worden.

Konkales.

Wilhelmshaven, 13. Nov. Der beim R.-M.-A. kommandirte Korv.-Rpt. Thiele (Adolf) wird in nächster Zeit zur Befichtigung des Bootens- und Betonungswesens hier eintreffen.

Wilhelmshaven, 13. Nov. Mar.-Znt.-Sekretär Haarde ist zur Dienstleistung beim hiesigen Stationskommando kommandirt.

Wilhelmshaven, 13. Nov. Am Mittwoch Nachm. 3 1/2 Uhr findet die Ueberführung der Leiche des verst. Prem.-Lt. von der Osten von Viktoriastraße 5 nach dem Bahnhof statt.

Wilhelmshaven, 13. Nov. Am Mittwoch, 15. d. Mts. d. M. Vorm. 9 1/2 Uhr findet die Vereidigung der Rekruten der II. Art.-Abt., des II. Seest. und der II. Torp.-Abt. — ca. 650 Mann — in der Garnisonkirche statt.

Wilhelmshaven, 13. Nov. S. M. Sp.-Div.-St. „D 6“ ist am Sonnabend Nachmittag hierher zurückgekehrt und in den neuen Hafen eingelaufen.

Wilhelmshaven, 13. Nov. S. M. Torpdt. „S 42“ ist hier selbst am Sonnabend Vormittag außer Dienst und „S 57“ dafür in Dienst gestellt worden.

Wilhelmshaven, 13. Nov. Der Schlep- und Pumpendampfer „Kraft“ hat wegen Vornahme von Instandsetzungsarbeiten in das Schwimmdock Nr. 2 gelegt.

Wilhelmshaven, 13. Nov. Von Mitte Okt. d. J. ab sind an Stelle der „Sponner“, „Dolphyn“ und „Argus“ die Kriegsfahrzeuge „Bonatre“ und „Reehund“ seitens der niederländischen Regierung mit dem Schutze der Nordsee-Fischer beauftragt.

Wilhelmshaven, 13. Nov. Das Parkkonzert war gestern wiederum überfüllt, so daß es dem bekannten Apfel nicht möglich war, zur Erde zu fallen. Nun ist es eine alte Erfahrung, daß die behagliche Stimmung der Konzertbesucher am Schnellsten in einem wohlgefüllten Saal sich einstellt. So war es auch hier. Schon im ersten Theil befanden sich die Gönner der Kapelle in bester Laune und applaudirten den letzten Walzer, daß es eine Lust war. Im zweiten und dritten Theil ergoß sich ein vollgerüttelt Maß lebhaftesten Beifalls über Herrn Schrappe, der auf seinem Piccolo mit der Nachtigall um die Wette sülzte und Herrn Krüger, der mit einer wunderhübschen Polka-Mazurka glänzend auf dem Klyphon debutirte. Wir glauben, daß die Kapelle mit dieser neu eingetretenen Kraft eine gute Acquisitio gemacht hat.

Wilhelmshaven, 13. Nov. Der hiesige Zweigverein der Gustav-Adolf-Stiftung beging gestern sein 10jähriges Stiftungsfest durch einen um 6 Uhr Abends in der Elisabethkirche abgehaltenen Gottesdienst, zu welchem sich die Mitglieder der evangelischen Gemeinde zahlreich eingefunden hatten. Die Festpredigt hielt Herr Pastor Zahns über die wunderbare Speisung der 4000 Hungersenden in der Wüste durch 7 Brote und 2 Fische. Nachdem der Festredner in einleitenden Worten der Festtage der vergangenen Woche, des 10. November als des Geburtstages Dr. Martin Luthers, des 6. November als des Todestages Gustav Adolfs und endlich

des 31. Oktober als des Reformationstages gedacht, verglich er die in der Wüste Hungernden des Bibeltextes mit den in der Zerstreuung (Diaspora) unter Andersgläubigen lebenden evangelischen Christen. Auch sie lebten in einer Wüste, auch sie hungerte und dürste nach dem wahren Lebensbrot, dem Evangelium von Christo. Im Weiteren schilderte Herr Pastor Zahns in anschaulichen Bildern und ergreifenden Worten die tiefe Noth der unter Andersgläubigen vereinzelt lebenden Evangelischen. Besonders groß sei die Noth in vorwiegend katholischen Gegenden, wo die Evangelischen oft viele Meilen weit bei schlechtestem Wetter über Berg und Thal pilgern mühten, um das Wort Gottes zu hören oder am Abendmahl in evangelischer Form theilzunehmen. Häufig werde es den Leuten infolge Mangels an evangelischen Kirchen und Schulen, sowie auch durch Eingehen von Ehen mit Andersgläubigen sehr schwer gemacht, an ihrem evangelischen Glauben festzuhalten. Oft genug würden sie in bittere Kämpfe deswegen verwickelt. Ihnen diese zu erleichtern, ihnen nach Möglichkeit die reine Lehre des Evangeliums zu Theil werden zu lassen, ihren Hunger nach diesem zu stillen — dazu wolle der Gustav-Adolf-Verein helfen. Vieles habe er schon erreicht, aber noch viel mehr bleibe noch zu thun übrig. Der im Jahre 1882 ins Leben gerufene Verein unterhält z. B. 45 Haupt- und mehrere Hundert Zweigvereine. Das Kapital des Vereines, der mit 1000 Thalern angefangen habe, betrage jetzt über 3 Millionen Mark. 3000 Gemeinden seien bisher schon vom Verein unterstützt worden durch Beihilfe zu Kirchen- und Schulbauten, Pfarr- und Konfirmandenhäusern. Ueber 40 Millionen Mark habe der Verein bisher für diesen Zweck gesammelt und verwendet. Auch der hiesige Zweigverein habe dazu an seinem Theil beigetragen. Der Verein wurde vor nunmehr 10 Jahren auf Anregung einer Anzahl von hiesigen Einwohnern, welche damals im Konferenzzimmer des Igl. Gymnasiums zusammentraten, ins Leben gerufen. Die endgültige Konstitution erfolgte am 7. Januar 1884 unter dem Vorsitz des Vize-Admirals v. Wronke mit 170 Mitgliedern. Jetzt ist ihre Zahl auf 341 gestiegen. Im ersten wurden 309 M. erzielt, jetzt 863 M. Seit 5 Jahren betheiligt sich auch der Gustav-Adolf-Frauenverein reger an dem großen Weisheit der Unterstützung der Glaubensgenossen. Aber die Thätigkeit darf nicht erlahmen, denn es harren des Hauptvereines noch große und schwere Aufgaben. Mehr als 300 Kirchen und 100 Schulen sind noch zu erbauen, und der große Verein sieht sich heute noch einer Schuldenlast von 4 Millionen M. gegenüber. Erfreulich sei es zu hören, wie auch die Aermsten sich an den Spenden für den Gustav-Adolf-Verein betheiligen. Beim Solzlesen haben arme Kinder einer Familie sich 75 Pf. erworben und dem Verein überreicht. Ein Dienstmädchen in Königsberg hat sich von ihrem Lohn 1 1/2 Mark erspart und dem Verein geschenkt. Aber damit ist die Reihe der armen Spender noch nicht erschöpft. Mit einem warmen Appell, es jenen gleich zu thun, eingedung des Wahrspruches des Gustav-Adolf-Vereines: „Thut Gutes Jedermann, zumeist aber an des Glaubens Genossen“ schloß die Predigt. Mit Gebet und Segen erreichte der Gottesdienst sein Ende. An ihn reihte sich die Generalversammlung des hiesigen Zweigvereines. Der Direktor Herr Marinekapitänsexzelle Oberstlieutenant dießel mit Worten des Dankes gegen den Festredner. Zu Ehren desselben erhoben sich die Anwesenden von ihren Plätzen. Dann erfolgte die Eröffnung der Jahresrechnung. Die Einnahmen betrugen M. 863,18, die Ausgaben M. 759,19, sodaß ein Bestand von M. 103,28 verblieb. Die Rechnung ist vom Vorstande vorgeprüft und für richtig befunden, und wurde seitens zweier Revisoren in der Versammlung einer nochmaligen Durchsicht unterzogen. Das Ergebnis derselben war befriedigend, so daß die Versammlung den Kassensührer, Herrn Pastor Zahns von seinen Verpflichtungen entlastete. Danach wurde an Stelle der von hier verzogenen Herren Korv.-Rpt. Dormer und Rektor Gebrüg die Neuwahl zweier Vorstandsmitglieder vorgenommen. Diefelbe fiel auf die Herren Kontradm. Thomsen und Lehrer Leberling, welche die Wahl dankend annahmen. Bei dieser Gelegenheit bemerkte der Direktor, daß vor 10 Jahren die Wahl der Vorstandsmitglieder auf für hiesige Verhältnisse sehr schätzbare Leute gefallen sei, insofern, als von den damals gewählten 8 Mitgliedern des Vorstandes demselben heute noch 5, nämlich die Herren Gödel, Zahns, Freese, Gähler und Busch angehören. Ferner wird eine Neuwahl durch turnusmäßiges Ausscheiden der Herren Marine-Stationssparkler Gödel und Kaufmann Busch erforderlich. Die beiden Herren wurden einstimmig wiedergewählt. Bei diesem Anlaß ergreift Herr Kontradm. Thomsen das Wort, um den beiden Direktoren, die 10 Jahre lang getreulich ihr Amt verwaltet, den Dank der Versammlung auszusprechen. Nachdem das Ergebnis der Kollekte, (M. 85,28) bekannt gemacht worden war, brachte der Vorstand in Vorschlag, diesen Betrag dem Kasfenbestand von 103 M. hinzuzufügen, und von dieser Summe die eine Hälfte der Konfirmandenanstalt zu Meppen, die andere der Diaspora-Gemeinde zu Wörten zu überwiesen. Die Versammlung beschloß demgemäß und wurde dann unter Dankworten des Direktors geschlossen.

Wilhelmshaven, 13. Nov. Der gestrige Sonntag brachte der Theaterdirektion, wie sich mit einiger Bestimmtheit voraussehen ließ, wieder ein außerordentliches Gaus. Zur Aufführung kam eine Posse, die unseres Wissens hier bisher unbekannt war: „Schüßentel“ von Treptow und Steffens. Treptow und Mannstädt liefern uns die Wehrzahl der speziell für das Berliner Sonntagspublikum geschaffenen Possen. Sie enthalten zumeist eine sehr derbe und mit schäfer Zunge übergossene Kost, die nicht jeder Magen verträgt. So wie sie die Direktion

Scherbarth zubereitet, kann sie jedoch auch ein sogen. schwacher Magen vertragen. Wer trotzdem noch ästhetische Belibschmerzen bekommt, dem ist eben nicht zu helfen. Das „Schüßentel“ lag bei Hrl. Henrlon in guten Händen. Der Gesang würde durch etwas größere Deutlichkeit in der Aussprache noch gewonnen haben. Neben Hrl. H. machten sich ihre beiden Partner Herr Balzer (Franz) und Herr v. Schiffer (Stöpsel) sehr um den guten Erfolg des Abends verdient. Frau Hindenschwender, die in den letzten Tagen mehrfach herangezogen wurde, beweist, daß sie in den von ihr übernommenen Aken-Rollen — gestern war ihr die „Wittwe Murrel“ zugefallen — recht wohl zu Hause ist. Hrl. Hoffmann (Gedwig), Frau Scherbarth (Asta) und Frau Gylborstly (Viese) häuften neue Vorbeeren auf die alten. Die Vorstellung ging im Ganzen wie im Einzelnen sehr flott. — Heute Abend wird „Marla Magdalena“ und morgen „Kanonenfutter“ gegeben.

Wilhelmshaven, 13. Nov. Auf das am Mittwoch, Abends 8 Uhr im Saale der Burg Hohenzollern stattfindende Volksliederkonzert des Bürger-Gesangvereines möge nochmals empfehlend hingewiesen werden. Das mit feinstimmigem Geschmack angelegte Programm bringt in reicher und sorgfältiger Auswahl einen Kranz der schönsten Blüthen aus dem Volksliederschätze der verschiedensten Nationen. Einen besonderen Reiz erhält das Programm dadurch, daß in seinem ersten Theile es die bekanntesten Wesen nordischer Völker berücksichtigt; der zweite Theil dagegen bringt die schönsten Perlen südländischer Volksweisen. Der ganze dritte Theil ist dem deutschen Volksliede, insbesondere dem der engeren Heimat gewidmet. Es läßt sich wohl mit Sicherheit erwarten, daß der bewährte Verein, dessen Konzerte von Jahr zu Jahr beliebter geworden sind, auch diesmal wieder etwas Gutes bieten, und seine mühevollen Arbeit durch reichen Besuch belohnt sehen wird. Der Verkauf von Billeten ist schon jetzt ein außerordentlich lebhafter.

Wilhelmshaven, 11. Nov. Ueber die Geigenkünstlerin Fräulein Selene Polleschowsky, welche in dem I. Sinfoniekonzert des II. Seebataillons mitwirkte, schreibt die „Wiener Musikztg.“: Fräulein Polleschowsky ist trotz ihrer großen Jugend bereits eine ganze, eine vollendete Künstlerin. Eine geborene Ungarin — wir führen absichtlich ihre Landsmannschaft an, denn Ungarn ist ja das Land der Geige — genöß sie ihre erste künstlerische Ausbildung an der Brünner Musikschule unter der speziellen Anleitung des Professors Streit, bezog im Jahre 1884 das Wiener Konservatorium, wo sie durch volle 3 Jahre den Unterricht des Professors Hermesberger genöß. Als Beweis für ihr Können, wie für ihre hervorragende Begabung mag der Umstand dienen, daß Fräulein Polleschowsky beim Konkurrenzspiele im Vorjahre einstimmig der I. Preis (Große goldene Medaille) vom Wiener Konservatorium zuerkannt wurde. Dieser Preis ehrt nicht nur die Künstlerin, sondern auch den Meister.

Wilhelmshaven, 13. Nov. Die in letzter Zeit häufig genannte Stadt Toulon bildet den Mittelpunkt einer Gruppe von photographischen Ansichten, welche z. B. im Panorama an der Götterstr. ausgestellt sind. Als der große Rufenrummel vor 4 Wochen seinen Anfang nahm, wurde mehrfach auf die landschaftliche Reize hingewiesen, welcher die am Fuße eines hohen Berges hingefreute Kriegshafenstadt Toulon umgeben. Heute nun sind wir im Stande, uns im Panorama Toulon genauer anzusehen und das Bild, welches auf Grund der Zeitungsberichte in uns entstanden, entsprechend zu vervollständigen. Wir zweifeln nicht, daß die Gelegenheit, den paradiesischen Süden Frankreichs kennen zu lernen, vielfach benutzt werden wird.

Wilhelmshaven, 13. Nov. Der Verein Humor feierte am Sonnabend im Kaiserjaal sein zweites Wintervergügen, bestehend aus Theater, Vorträgen und Ball. Am meisten Beifall erregte bei den Festtheilnehmern der allerliebste Schwanz „Alter schigt vor Thorheit nicht“. Der Ball verlief in gewohnter Weise, gemüthlich und nett und endete erst am frühen Morgen.

Wilhelmshaven, 13. Nov. Zu einer höchst amüsanten Feyer gestaltete sich das am Sonnabend im Saale der Burg Hohenzollern abgehaltene 9. Stiftungsfest des hiesigen Technikervereines. Diefelbe begann mit einer Begrüßungsansprache, dann folgte ein gemeinschaftliches, in bekannter Güte zubereitetes Mahl. War hier schon eine recht animirte Stimmung vorherrschend, so steigerte sich dieselbe zu ausgelassener Heiterkeit bei Aufführung des zwerchfellerschütternden Duoblets „Die Räuber“. Den Schluß bildete ein gemüthliches und nicht allzusehr anstrengendes Länzchen, dessen Pausen durch hübsche Vorträge eine angenehme Unterbrechung erfuhren.

Wilhelmshaven, 13. Nov. Man sollte es nicht für möglich halten, daß von der Ausstellungslosterie noch immer ein großer Theil der Gewinne der Abholung harret. Da nun mit dem morgigen Tage die Abholungsfrist abläuft, möchten wir die Gewinner in ihrem eigenen Interesse ersuchen, ihre Gewinne schleunigst in Empfang zu nehmen. Nicht abgeholt sind bisher die auf folgende Loose entfallenden Gewinne: 1159, 1458, 3343, 3356, 3650, 4214, 4304, 4346, 4370, 4380, 5773, 6198, 6563, 6744, 6942, 7203, 7414, 7926, 7970, 7977.

Was der Angegeud und der Pröding.

Oldenburg, 12. Nov. Die Chronik, mit welcher Minister Janßen den oldenburgischen Landtag eröffnete, weist u. a. darauf hin, daß trotz der anscheinend nicht unglücklichen Finanzlage die größte Vorsicht geboten sei. Es habe deshalb eine Aufhebung des Wegegeldes für die kommende Finanzperiode nicht eintreten können. Eine Revision des Gehalts-Regulativs für technische Be-

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 3 gespaltene Corpusspaltel oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

ante und wissenschaftlich gebildete Lehrer nach dem Prinzip der Alterszulage lasse sich nicht länger von der Hand weisen. Die Verkehrsverhältnisse der Oldenburgischen Eisenbahn haben sich einer fortschreitenden Entwicklung zu erfreuen gehabt und eine reichliche Vergrößerung ergeben. Die Bareiler Ringbahn sei mit einigen Strecken eröffnet; die anderen würden bald folgen. Mit der Ausführung der Linie Oldenburg-Brake würde bald begonnen werden. Dank der Opferwilligkeit des letzten Landtages sei es möglich geworden, das große Werk des Hunte-Ems-Kanals, dessen Bau seit 4 Jahrzehnten schwebte, zu vollenden. Die Eindeichung des nördlichen Fiederlandes sei bisher nicht zur Ausführung gelangt. Es ist deshalb die Eindeichung zunächst mit einem Sommerdämme in Erwägung gezogen. In betreff der vom letzten Landtage angeregten Heranziehung der Staats- und Kronsgüter zu den persönlichen Gemeindefinanzmitteln befindet sich eine Vorlage in Bearbeitung, welche dem Landtage zugehen wird. Eine Vorlage einer revidierten Wegeordnung für das Herzogthum Oldenburg werde dem Landtag zugehen. — Von dem Gebietsaustausch bei Wilhelmshaven enthält die Chronik keine Silbe.

S e r v i s s e s.

—* Berlin, 10. Nov. Eine großartige Verbrennung hat an den ersten drei Tagen dieser Woche im Moabitler Kriminalgerichts-Gebäude stattgefunden. Nachdem in dem widerstandsfähigsten Prozess wegen seiner Judenstinken-Proschüre das Urtheil rechtskräftig geworden war, räumte man mit den Ueberbleibseln des Prozesses auf. In der Verwahrungskammer des Gerichts lagen noch etwa 5000 beschlagnahmte Proschüren, welche dem Erkenntnis gemäß, vernichtet werden mußten. Das ganze Material wanderte nun in die Felzung des Gerichtsgebäudes. Zum großen Theil waren die Druckbogen noch nicht gefalzt und gefestigt, ganze Ballen verschlang das Feuerloch eines riesigen Dampfessels. Da Papier aber sehr langsam brennt, so dauerte die Prozedur drei Tage. Der große Schornstein auf dem Kriminalgericht warf zuweilen derartige Rauch- und Aschenmengen aus, daß die nächste Umgebung von weißen Floden wie nach einem Schneefalle bedeckt war. Einmal erkundigte sich sogar die Polizei danach, ob ein Brand ausgebrochen sei. Die Verbrennung fand unter strengster Aufsicht statt. Am Mittwoch wurden der Koma Ludwig Löwe die Bücher — ein ganzer Wagen voll — ausgehändigt, welche während des Prozesses beschlagnahmt waren.

—* Schneidemühl, 11. Nov. Auf dem hiesigen Güterbahnhofe pläzte heute früh 5 1/2 Uhr ein mit Schwefeläther gefüllter Ballon. Als sich Arbeiter mit einer Laterne dem Wagen näherten, auf dem der Ballon verladen war, fand plötzlich eine heftige Detonation statt. Ein Cylinder, welcher Kohlenäure enthielt, wurde zerfrenkt und Eisenstücke wurden umhergeschleudert. Der entstandene Brand ist gelöscht worden. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

—* Ueber das Bombenattentat in Barcelona wird aus Madrid berichtet: Im Teatro Uceo, das seine Winterfaison mit Rossini's „Wilhelm Tell“ eröffnete, war die Blüthe der catalanischen Gesellschaft versammelt, als während des zweiten Aktes, nach dem großen Duo, von der Gallerie des dritten Ranges herab zwei Bomben auf die dreizehnte Reihe des Parterres hinabgeschleudert wurden. Die Explosion der ersten Bombe rief eine furchtbare Panik hervor. Alles stürzte nach den Ausgängen, aber noch wußte Niemand, daß es sich um ein Attentat handelte, man glaubte an eine Gasexplosion. Von allen Seiten tönte verzweifelter Schrei der Verwundeten und der in wildem Durcheinander nach den Thüren Hinderdrängenden. Eine ganze Reihe von Personen wurden niedergeworfen, aber im Uebrigen nur leicht verwundet. Die explodirte Bombe hatte in der zwölften, dreizehnten und vierzehnten Reihe der Orchesterfessel inwischen ihre Opfer gefunden. Das sich hier darbietende Bild war furchtbar. Inmitten der weithin zertrümmerten Sesselfreien lagen die Leichen von neun Frauen in glänzender, aber zerfetzter Gesellschafts toilette und 6 Männerleichen, fast alle auf das furchtbare entfiel und zerfleischt, ringsum zahlreiche Verwundete, halb unter Trümmern begraben. Man brachte die Todten und Verwundeten in das Foyer, das rasch in eine Ambulanz umgeschaffen worden war, während die zahlreichen leichter Verwundeten inmitten einer angefüllten Volksmenge in ihre Privatwohnungen geschafft wurden, aber auch von ihnen erlagen noch drei im Laufe der Nacht. Das Theater selbst war sofort nach dem Attentat von der Gensdarmarie abgesperrt, während Gemeindefreien im Innern die Ordnung aufrecht erhielten. Die noch während der Nacht nach dem Attentat bei den bekannten Anarchisten Barcelonas und der nächstgelegenen Jahrsstädte vorgenommenen Hausdurchsuchungen haben neben einer Anzahl Bombentheile, Explosivstoffen und Chemikalien auch Briefe zu Tage gefördert, in denen Londoner Anarchisten scheinbar an die Anarchisten der ganzen Welt versandte Instruktionen ertheilen, nach denen man die reichsten und

einflußreichsten Klassen der Gesellschaft am besten dadurch terrorisiren, daß man Dynamitbomben unter sie in den größten, vornehmsten Theatern werfe. Als solche werden namentlich für Attentate die große Oper in Paris, das Covent-Garden Theater in London, das Berliner und Wiener Opernhaus usw. genannt. Als direkt der That verdächtig wurden drei Anarchisten gleich nach dem Attentat selbst verhaftet, wobei es der Polizei nur mit Mühe gelang, die vermeintlichen Attentäter vor der Wuth der empörten Theaterbesucher zu schützen, welche wiederholt versuchten, die Gefangenen von der Gallerie des dritten Ranges hinabzuführen. — Unter den Todten befindet sich, wie die „Daily News“ mittheilen auch ein Deutscher.

Für die Hinterbliebenen
 der mit dem Dampfer „Frieda“ Verunglückten sind ferner bei uns eingegangen: R. R. 10 Mk., von einigen Hochzeitsgästen 15 Mk., Frau L. M. 10 Mk., Prieger- und Kampgenoffen-Berein, Heppens 3 Mk., S. P. 2 Mk., Dedoffiziermesse „König Wilhelm“ 20 Mk., in der Generalversammlung des Vereins „Zirkel“ gesammelt 5,50 Mk., Br. 2 Mk., am Stammtische in der Reichshalle gesammelt von R. B. W. 5 Mk., A. B. und H. B. 8 Mk., hierzu 211,70 Mk., zusammen 292,20 Mk.
 Wir danken den gütigen Gebern und bitten um weitere Spenden
 Expedition des „Wtl. h. Tagebl.“

Meteorologische Beobachtungen
 des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf Meereshöhe)	Thermometer (Luft)	Thermometer (Wasser)	Thermometer (Boden)	Windrichtung	Windstärke	Nebel		Wolkenhöhe
								mm	°C	
Nov. 12.	2 h Mts.	778,9	0,5	—	—	SE	1	10	Nebel	—
Nov. 12.	5 h Abds.	774,0	0,5	—	—	SE	1	10	Nebel	—
Nov. 13.	5 h Mts.	771,6	-1,6	-2,1	0,7	SE	3	10	Nebel	—

Vogelfreunde, kauft nur **Vogel'sches Vogelfutter** mit der Schwalbe, es ist das anerkannt beste und billigste. Niederlage bei Hch. Lehmann, Bismarckstraße 15 und Bant. Prospekt umsonst.

Verdingung.
 Die Ramm- und Zimmerarbeiten zu verschiedenen Anlegebrücken, einschließlich Materiallieferung sollen am 27. Novbr. 1893, Nachmittags 4 1/2 Uhr, öffentlich verdingung werden.
 Bedingungen liegen im Annahmehaus des Werks aus, können auch gegen 1,50 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.
 Wilhelmshaven, den 6. Novbr. 1893.

Kaiserliche Werk, Verwaltungs-Abtheilung.
Steckbrief.
 Friedrich Wilhelm August Reimann hat sich am 4. d. Mts. heimlich entfernt und liegt der Verdacht der Fahnenflucht vor.
 Alle Militär- und Civil-Behörden werden dienstgegebenst ersucht, auf den c. Reimann zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle verhaften und hierher dirigiren zu lassen.
 Signalement.
 Vor- u. Zuname: Friedrich Wilhelm August Reimann;
 Geboren: zu Kleß, Kreis Teltow;
 Alter: 22 Jahre 7 Monate 14 Tage;
 Größe: 1 Meter 63 Centim.;
 Gestalt: mittel;
 Haare: blond;
 Stirne: gewöhnlich;
 Augenbrauen: blond;
 Augen: blau;
 Nase: gewöhnlich;
 Mund: gewöhnlich;
 Bart: Schnurr;
 Zähne: vollständig;
 Kinn: rund;
 Gesichtsbildung: oval;
 Gesichtsfarbe: blaß;
 Sprache: deutsch;
 Besondere Kennzeichen: keine;
 Anzug: blauer Jacket-Anzug, grauer Schlapphut.
 Wilhelmshaven, den 11. Nov. 1893.

Kaiserliches Kommando S. M. S. „Brandenburg“.
Steckbrief.
 Gegen den Schneidergesellen Peter Müller aus Leer, welcher wegen eines Vergehens gegen § 242 St.-G.-B. verurtheilt und flüchtig ist, ist die Unternehmungshaft verhängt.
 pp. Müller ist am 2. Juli 1845 zu Leer geboren, hat blondes Haar und langen dunkelblonden Schnurrbart, ist mittelgroß, unterseht, und war am 27. September d. J. bekleidet mit dunkler Hose, schwarzem Jackett und schwarzem steifen Filzhut.
 Ich erlaube um Festnahme und schnelle Nachricht.
 Zever, 10. November 1893.
 Der Amtsanwalt.
 Dr. R ö f t e r.

Zu vermieten
 2 Unterwohnungen auf sofort oder später am Banterhafen belegen.
A. Heinen,
 Bismarckstr. 9.

Bekanntmachung.
 Meine Bekanntmachung vom 19. Oktober d. J., betr. Nachricht über den Aufenthalt des Arbeiters Wilhelm Spanter aus Leer, ist erledigt.
 Zever, 10. November 1893.
Der Amtsanwalt.
 Dr. R ö f t e r.

Verkauf.
 Der Bäckermeister **H. Oldenburg** zu Bant will das von ihm selbst benutzte, an der Genossenschaftskasse belegene

Wohnhaus,
 nebst großem kompletten Bäckereigebäude,
 zum Antritt auf den 1. Mai t. J. öffentlich meistbietend verkaufen lassen und ist hierzu Termin auf
Donnerstag, den 30. d. M., Vorm. 11 Uhr,
 im **Amtsgerichtslokale zu Zever** angelegt.
 Das Wohnhaus befindet sich im allerbesten baulichen Zustande; das Bäckereigebäude ist erst kürzlich, so praktisch und bequem wie nur möglich, von bestem Material neu erbaut. Die Lage des Hauses an der starkfrequentesten Genossenschaftskasse ist besonders günstig.
Ein Bäcker findet hier eine sichere Brodstelle.
 Die Verkaufsbedingungen können von heute an bei mir eingesehen werden und bin ich zur ferneren unentgeltlichen Auskunftsertheilung gerne bereit.
 In dem angelegten ersten Verkaufstermine soll möglichst **sofort der Zuschlag erteilt werden** und wollen Restkanten schon in diesem Termine erscheinen.
 Neuende, 11. November 1893.
H. Gerdes,
 Auktionator.

Verkauf.
 Die Viehhändler **Gebr. Bunt** zu Wittmund lassen am
Donnerstag, den 16. d. M., Nachm. 2 Uhr auf,
 in der Behausung des Wirths Auhagen in Sedan:
ca. 50—60 Stück große und kleine Schweine
 bester Race,
 mit Zahlungsschein öffentlich meistbietend verkaufen.
 Neuende, 12. November 1893.
H. Gerdes,
 Auktionator.

Verkauf.
 Für Rechnung der Vieh-Versicherungs-Bank Neuzin in Hannover werden am
Dienstag, den 14. Novbr., Nachmittags 4 Uhr:
2 Pferde
 in Loh's Gasthof in Neubremen meistbietend gegen Baarzahlung verkauft.
C. F. Lübben.

Zu vermieten.
 Die von mir bisher innegehabte Wohnung ist noch zu Wehnachten zu vermieten.
F. Böfete, Obermoisch.
 Näheres bei Hrn. Kaufmann **Christians,** Noosstr. Nr. 89.

Zu vermieten
 ein möblirtes Zimmer mit separatem Eingang. Woche 3 Mk. per Mann mit Morgens und Abends Kaffee und Sonntags geheizte Stube.
 Dactstr. 29 a. part., bei **L. Müller.**

Zu vermieten
 ein einfach möblirtes Zimmer mit 2 Betten, auf Wunsch 1 Bett, separater Eingang, à Person und Woche 2,50 Mk. mit Kaffee.
Korbmacher Wessels,
 Börsestr. 36.

Zu vermieten
 die **Stagen Wohnung,** Friedrichstraße 4, bestehend in 4 große Räume, Küche, Kammer und Keller, mit Wasser und allen Bequemlichkeiten auf sofort oder später.
B. Wilts.

Zu vermieten
 eine 4 räumige Unterwohnung mit Zubehör auf sofort oder später.
Frau v. Kopp,
 Bant, am Markt 21.

Zu vermieten
 auf sofort ein **Stube** mit Cabinet.
 Näheres in der Expedition ds. Bl.
1 möbl. Wohn- u. Schlafzimmer
 mit Büschengelaf zu vermieten.
 Augustenstraße 6.

Im Hause Noosstraße 92 (beste Geschäftslage) ist ein großer
Laden
 mit großer oder kleiner Wohnung, sowie entsprechenden Kellerräumen sofort oder später zu vermieten. Preis 1300 bis 1500 Mk.
 Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl.

Zu vermieten
 eine schöne 4 räumige **Oberwohnung** auf sofort oder später.
 Näh. b. **R. Paad,** Bismarckstr. 22.
Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer
 an 1 oder 2 Herren auf sofort zu vermieten.
 Noosstr. 90, II.

Der infolge Verlegung des Herrn Premier-Lieutenants von Koboldsdorf frei gewordene
Pferdestall
 ist sofort zu vermieten.
 Näheres bei Hrn. **A. Worrmann.**

Logis für 1 od. 2 jg. Leute.
 Bösenstr. Nr. 36, rechts.
 Auf sofort ein **Mädchen** für die Tagesstunden **gesucht.**
 Näheres Banterstr. 12.

Ein Mädchen
 von auswärts mit guten Zeugnissen **sucht Stellung** aufogleich.
 Kastnstr. 6, 3 Tr., I.

Gesucht
 auf sofort ein ordentliches **Mädchen** für die Vormittagsstunden.
 Wilhelmstr. 8, I.

Gesucht
 aufogleich ein tüchtiger **Schmiedegeselle,** der gut am Feuer fertig wird und aufogleich od. später ein **Bursche,** der das Schmiedegeschäft zu lernen wünscht.
I. H. Funke, Schmiedemstr., beim Bahnhof.

Gesucht
 wegen Erkrankung meines Mädchens auf **sofort** oder später ein anderes mit guten Zeugnissen.
Frau Baummeister Wüsch,
 Friedrichstraße 8.

Tüchtige Tischler
 gesucht.
 Noosstr. 77, I., I.

Gesucht
 ein **Mädchen** für die Nachmittagsstunden.
 Mantuffelstr. Nr. 9, 1 Tr.

Verloren
 ein **Trauring.** Gegen Belohnung abgegeben
 Sedan, Schützenstr. 18.

Fette j. Gänse,
 sauber gerupft, 8 bis 10 Pfd. schwer, à Pfd. 48 Pfg. **Damen** mit Brustfedern 10 Pfd. 19 Mk. Alles frei geg. Nachn. versendet
G. Froere,
 Grünbaum b. Heinrichswalde (Ostpr.)

Neue bosnische Pflaumen
 trafen soeben ein und empfehle solche pre 1/2 kg 25, 30 u. 35 Pfg.
Joh. Freese.

Habe verl. **Güterstraße 4** eine **Conditorei u. Brodniederlage** eröffnet.
W. Schultz.

Abfahrt nach Betel
Mittwoch, den 15. d. M., Morgens.
 Passagiere werden noch entgegen genommen.
Ch. Horn, Neubremen.

Zahnpasta (Odontine)
 aus der I. Bayer. Hofparfümerie-fabrik von **C. D. Wunderlich** in Nürnberg, seit **30 Jahren** mit größtem Erfolge eingeführt und allgemein beliebt zur raschen und angenehmsten Reinigung und Erfrischung der Zähne und des Mundes. Sie macht die Zähne **glänzend weiß, entfernt den Weinstein,** der die Grundlage zum Stöden der Zähne bildet, **beseitigt ähnen Mund- und Zahngeschmack.** Wunderlich's preisgekrönte Zahnpasta konvertirt die Zähne bis ins späte Alter. Sie ist **absolut unschädlich, vernichtet die schädlichen Zahnpilze,** ist hervorragend **antiseptisch** und ist von keinem andern Zahnpulvermittel übertraffen. In Metall- oder Glasdosen à 50 Pfg. bei
C. Hasse, Rath's-Apothek.

Visitenkarten
 in Buch- und Steindruck
 werden auf das Geschm. vollste und Billigste schnellstens angefertigt von der Buchdruckerei des Tageblattes.
Th. Süß,
 Kronprinzenstraße 1.

Am **15. November** beginnen die
neuen Kurse
 im **Schneidern, Wäschezuschnitten** und in der **Kunsthandarbeit.**
 Anmeldungen werden noch entgegen genommen.
A. Frielingsdorf,
 Wallstr. 8, part.

Eröffnede heute mein
photographisches Atelier

und bitte um geneigten Zuspruch.
Wilhelmshaven, den 10. November 1893.

Frau Helene Busse,
Bismarckstraße 18.

In
Capes, Röder und Jaquetts

sind wieder Neuheiten eingetroffen.

Jaquetts von 6 Mark an

(gut sitzend und geschmackvoll),
empfiehlt

Adolph Schumacher
Roonstraße 78.

Hotel-Verkauf auf Wangerooge.

Das zur Zwangsversteigerungsmasse des F. W. A. Stammer zu Wilhelmshaven gehörige, auf der Insel Wangerooge unmittelbar am Nordstrande belegene neue, komfortabel eingerichtete

Hotel und Restaurant

wird am
Donnerstag, den 23. Nov. d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

im Lokale des Großherzoglichen Amtsgerichts Fever, Abth. II., zum zweiten Male zum Verkaufe aufgesetzt.

Geboten sind bis jetzt 35000 Mk. und wird, da ein fernerer Aufschlag nicht stattfindet, in diesem Termine der Zuschlag bestimmt erteilt.

Nähere Auskunft erteilt gerne und unentgeltlich der Massenverwalter

H. Hasselhorst,
H. Kirchstraße Nr. 9.

Oldenburg, den 9. November 1893.

Adolph Schumacher,

Roonstraße 78,

Manufactur-Modewaaren-Confection

Portièren | Tischdecken, | Teppiche
der Paar von 5 Mk. an golddurawirkt, in verschiedenen Qualitäten
in allen Preislagen. von 2,25 an zu billigsten Preisen.

Plüsch-Tischdecken
größte Auswahl, 150/150, 10,50.

Der Ausverkauf

von
Porzellan und Steingut

hier bei Herrn Gastwirth **Schladitz**, Bismarckstraße 5,
dauert nur bis

Dienstag Abend 10 Uhr

und wird der Rest der Waare, weil ich die Reise nach meiner Heimath antreten und keine Fracht mehr bezahlen will, zu jedem annehmbaren Preise abgegeben. — Auch sind die feinen Goldtassen u. Kaffeefervice eingetroffen. Deshalb beeile sich ein Jeder sich von diesem Gelegenheitskauf zu überzeugen. Es bittet um zahlreiche Abnahme

M. Decher.

Zu vermieten zum 1. Dezbr. eine Obertwohnung, Ulmenstr. 4.
Gesucht auf sofort ein Stundenmädchen, Frau Göbbe, Banterstr. 12.

Hin zurückgekehrt und habe
Amtsgeschäfte und Praxis
wieder übernommen.

Dr. Flatten,
Königl. Kreis-Physikus.

Kaufen Sie kein Tintenfass
bevor Sie
THIESING'S
Tintendruck-Tintenfass
Probirt haben
zu beziehen
WILH. LADEWIG'S Buchhandlg.
in WILHELMSHAVEN.

Nächste Ziehung: Berlin.

Rothe-Lotterie. 16870 Geldgem.
Hauptgew. 100,000 Mk., 50,000 Mk. baar
1/1 Mk. 3 Anth. 1/2 Mk. 1.60, 1/2 Mk. 15,
1/4 Mk. 1, 1/4 Mk. 9. Biste u. Porto 30 Pf.

Leo Joseph, Bankgesch., Berlin W.
Potsdamerstr. 71.

Wein Keller für Anfertigung von

**Damen- u. Kinder-
Garderobe**

bringe ich den geehrten Damen der
Stadt und Umgegend in empfehlende
Erinnerung.

E. Reinicke,
Roonstraße 98.

Theerschwefel-Seife

aus der Chemischen Fabrik von
Georg Michaelis, Berlin, ist ein
erwähltes Cosmecticum gegen Pidel,
Flechten, Sommerprossen etc. Diese
Seife wird von den berühmtesten Aerzten
empfohlen.

a Stück 50 Pfg. zu haben bei
Th. Schmidt, Börsenstraße.

**Bregenwurst,
Speck u. Calg, Pinkel**

empfehl
W. Voigt, Schlachtermstr.,
Börsenstraße.

Remontoir-Uhr No. 50
gutes 30 stündiges Werk
mit edler Nickelsette, gar
gut gehend. Umtausch ge-
statet.
Preis 7 Mark.
Gegen Rücknahme. Illust. Cataloge 10 Pfg.
Louis Lehrfeld, Forzhelm.
Unverletzt alte und billige Bergsgauche
für Uhren und Goldwaaren.

**Thüringer
Hauschlachtemwurst**

empfang und empfiehlt
Joh. Freese.

Empfehle **Dienstag Abend** von
5 Uhr an:

**Frische Semmelblutwurst,
Grütblutwürste,**
das Stück zu 15 Pfg.
fr. Wurstsuppe gratis.
J. Marx,
Altestr. 15.

Muffen

in allen Pelzarten,

sowie

das Neueste in Pelzkragen

empfehl viel besser und billiger wie jede nicht fachkundige
Concurrenz.

M. Schlöffel,

Kürschner,

Roonstraße 79 und Bant Werststraße 17.

Großer

Porzellan- und Steingut-Ausverkauf

im Saale des Herrn Gastwirth **Schladitz** (Rheinischer
Hof), früher Lammers, Bismarckstraße.

Allen meinen hochgeschätzten Herrschaften und Restaura-
teuren von Wilhelmshaven, Bant und Umgegend die ergebenste
Anzeige, daß ich seit Jahren jeden Herbst hier einen Aus-
verkauf veranstalte, und zwar aus dem Grunde, weil ich durch
großen Umsatz des Jahres den Herrschaften auch diesen Nutzen
zu Gute kommen lassen will, so halte ich an verschiedenen
Stellen große Ausverkäufe. Da mein Name überall, so auch
hier bekannt ist, daß ich nur gute und dauerhafte Waaren
führe, auch meine Waaren direkt von den größten Fabriken
persönlich in großem Maßstabe per Kasse einkaufe, bin ich in
der Lage, dieselben billigt abgeben zu können.

Verkaufe einen großen Posten Vorrathskannen, weiße,
à Stück von 25 Pf. an, blaue von 40 Pf. an, hochfeine echt
bemalte Blumentöpfe à Stück von 1,50 an, Waschgeschirr,
Kaffeefervice, Goldtassen in großer Auswahl, besonders zu
Weihnachtsgeschenken und Heiraths-Aussteuern zu empfehlen.
Der Verkauf nimmt am Mittwoch, den 8. d. M. seinen Anfang
und dauert bis einschl. Dienstag, den 14. d. Mts. Deshalb
beeile sich jede Herrschaft, ihren billigen Einkauf, der nur ein
Gelegenheitskauf ist, zu besorgen. Es bittet um zahlreichen
Zuspruch

M. Decher.

Mein Lager

in

schwarzen Kleiderstoffen

ist reich sortirt und führe nur gute dankbare Qualitäten in allen
Preislagen. Empfehle besonders:

Reinwollene Jaquards,

90 Pfg.

Roonstr. **Adolph Schumacher** Roonstr.
78. 78.

**Zantze's Gebraunter
Java-Kaffee**

in den bekannten feinen Qualitäten:
Mark 1,70 — 1,80 — 1,90 — 2,00 das Pfund
Unübertroffen in Aroma, Reinheit u Kraft.
Zu haben in Wilhelmshaven bei **Ludw. Jansen**,
Roonstrasse.

A. Zantze sel. Wwe., Kgl. Hofliefer., Dampfkaffeebrennereien
Bonn, Berlin, Hamburg. Gegründet 1837.

Wir erlauben uns, unser
Weizen-Malz-Bier

in vorzüglich haltbarer Qualität als gesundes, nicht veräufschendes, feines Tafel-
getränk und ärztlich anerkannt bestes Getränk für **Damen, Kinder, Wöch-
nerinnen, Reconvalescenten** und **Blutarme** in empfehlende Erinnerung
zu bringen.

Gebrüder Bornemann, Hannover, Breitestr 14

Stets frisch zu beziehen durch Herrn **Pilling**, Wilhelms-
haven, Friedrchtstraße.

Adolph Schumacher, Roonstr. 78,

unterhält stets großes Sortiment in

Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche.



Silberne Medaille.

Das größte Lager in sämmlichen Tapiserie-Waaren

befindet sich bei



Silberne Medaille.

J. W. Janssen, Bismarckstr. 18.

Alle in Handarbeit vorkommenden Arbeiten werden sauber und prompt ausgeführt.

Massenauswahl

in neuen Jackets und Capes.

Jackets in neuesten Formen,
tadellos in Sitz und Stoff,

von 6 Mark an.

Herm. Meinen,
Roonstr. 93.

Große Auswahl in Winter-Handschuhen

empfiehlt

J. W. Janssen, Bismarckstraße Nr. 18.

Wulf & Franckjen.



Ausstellung fertiger Betten.

Einschläfige Betten
Nr. 10

aus roth-grau gestreift. Atlas mit
16 Pfund Federn.

Oberbett 10,25
Unterbett 10,25
2 Kissen 7,00

Mt. 27,50
zweischläfig Mt. 31,00

Einschläfige Betten
Nr. 10b

aus roth-bunt gestreift. Atlas mit
16 Pfund Federn.

Oberbett 13,50
Unterbett 13,50
2 Kissen 9,00

Mt. 36,00
zweischläfig Mt. 40,50

Einschläfige Betten
Nr. 11

aus rothem oder roth-rosa Atlas mit
16 Pfund Halbdaunen.

Oberbett 17,50
Unterbett 17,50
2 Kissen 10,00

Mt. 45,00
zweischläfig Mt. 50,50

Einschläfige Betten
Nr. 12

Oberbett aus rothem Daunentüper.,
Unterbett aus rothem Atlas mit
16 Pfund Daunen und Federn

Oberbett 22,00
Unterbett 20,50
2 Kissen 12,00

Mt. 54,50
zweischläfig Mt. 61,00

Was klingt so lieblich und so klar?
Was ist so schlicht und doch so wahr?
Was dringt so mächtig zum Gemüth?
Es ist des Volkes schmucklos Lied!

Volks-Lieder-Concert

gegeben vom

Bürger-Gesangverein

unter Leitung des Dirigenten Herrn Heers

am 15. November im Hotel „Burg Hohenzollern“.

Entrée: Saal unten 1 Mt., Saal oben 50 Pfg., im Vorverkauf zum Saal unten sind Billets à 75 Pf. bei den Herren Buchbinder Jochen, Buchhändler Ladewig, Roonstr., und Kaufmann Busse, Bismarckstraße zu haben. Textbücher incl. Programm 10 Pfg.

Beginn: Abends 8 Uhr.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Die Wähler des 1. Wahlbezirks werden gebeten, bei der morgen Abend 7 Uhr in der Wilhelmshalle stattfindenden Bürgervorsteherwahl ihre Stimmen dem Kaufmann

Bernh. Dirks

zu geben.

Mehrere Wähler.

An die Wähler des 1. Wahlbezirks!

Wir bitten sämtliche Wähler, zur morgen stattfindenden Wahl recht zahlreich zu erscheinen, und ihre Stimme unserm altbewährten Bürgervorsteher-Wortführer

Herrn Ernst Jess

zu geben.

Mehrere Wähler.

Zahnschmerzen

werden ohne Ziehen beseitigt.

D. Pieker, Altestrasse 13.

Saisontheater Wilhelmshaven.
(Kaisersaal).

Dienstag, den 14. November:
29. Gastspiel das Berl. Ensemble
(Dir.: Echerbarth & Weinholz.)
Gastspiel Walzer.

Kanonenfutter.

Original-Lustspiel in 3 Aufzügen von
Jul. Rosen.

Hierauf:

's Lieserl.

Liederspiel in 1 Akt von J. Kneif,
Musik von G. Michaels.

Schluss der Saison:

Sonntag, den 25. Novbr.

Donnerstag, den 16. Novbr:

Beneiz

für Albert Walzer.

Novität! Novität!

Sodoms Ende.



Dienstag, den 14. November:

Monatsversammlung
im Vereinslokal.

Der Vorstand.

Verein für Geflügelzucht
in Bant.

Außerord. General-
Versammlung
am Dienstag, den 14. Nov. d. J.,
Abends 8 Uhr,

im Lokale des Herrn Büdener in Bant.

Der Vorstand.

Militär-Verein.

Das Kränzchen fi det am 25.
d. Mts. im Vereinslokal, „Burg
Hohenzollern“ statt.

Der Vorstand.

Bäckerinnung Wilhelmshaven.

Dienstag, den 14. d. Mts.,
Abends 8 Uhr:

Versammlung

im Lokale des Herrn Rathmann (Etab.)

Tagesordnung:

Berichterstattung der Kassenrektion.

Einkaufung der Beiträge.

Ein- und Ausschreiben der Beihilge.

Verchiedenes.

Der Vorstand.

W. z. S. A.
Donnerstag, 16. Novbr. Abds.
8 1/2 Uhr: III. J. u. B.

Geburts-Anzeige.

Die glückliche Geburt eines gesunden kräftigen Töchterchens zeigen hochehrent an

Flensburg, 12. November 1893.

Ober-Postsekretär Bernh. Witte

und Frau,

Elisabeth geb. Buchwald.



Am 12. d. Mts. starb ganz unerwartet in Folge
Influenza

der Kaiserliche Premier-Lieutenant

im II. Seebataillon

Herr Wedig von der Osten.

Das Bataillon ist schmerzzerfüllt über das Hinscheiden eines so durchaus tüchtigen, zu den besten Hoffnungen berechtigenden Offiziers. Sein echt edles, ritterliches Wesen, sein zum Vorbilde dienender kameradschaftlicher Sinn, sichern ihm unser herzlichstes treues Gedenken.

Wilhelmshaven, den 12. November 1893.

Im Namen des Offiziercorps

von Bötticher,

Major und Kommandeur des II. See-Bataillons.

Gesucht

sofort ein möbl. Zimmer für einen
einzeln lebenden älteren Mann.
Off. u. F. abzugeben in der Exped.
d. Blattes.

Unsere verehrten Leser be-
weisen wir besonders auf den der
heutigen Nummer beiliegenden Prospekt
über das Selbstfahren des Herrn
Franz Otto aus Berlin, Winter-
feldstr. 25.